

Protokoll der Tagung der LaKof NRW
am 08. Mai 2012 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
„Genderreport 2013 –
Berufungsverfahren nach Gleichstellungsaspekten“

- öffentlicher Teil -

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 13:00 Uhr
Moderation: Theresa Schramke
Protokoll: Silke Tölle
Eine Liste der Teilnehmerinnen ist in Anlage A beigefügt.

Beate Tollkühn begrüßt im Namen der Sprecherinnen alle Anwesenden zur Tagung.

- - -

TOP 1 Begrüßung

Frau Prof. Dr. Nelles, Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, begrüßt die Gäste und Mitglieder der LaKof NRW an ihrer Hochschule.

Frau Prof. Dr. Maike Tietjens, Gleichstellungsbeauftragte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, begrüßt die Gäste und Mitglieder der LaKof NRW und berichtet, dass die letzte LaKof-Mitgliederversammlung vor 20 Jahren an der Universität Münster stattgefunden habe. Frau Tietjens ist seit September 2011 im Amt der Gleichstellungsbeauftragten.

Frau Susanne Graap, Gleichstellungsbeauftragte des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW (MIWF), berichtet, dass das MIWF den Sockelbetrag des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen für die erste Jahreshälfte an die Hochschulen am 3. Mai 2012 zugewiesen hat. Der erste Strang des Landesprogramms sei damit gestartet. Frau Graap betonte, dass die Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten nicht zur Disposition stehen könne und sie sich dafür stark gemacht habe, diese beizubehalten. An den anderen beiden Strängen des Landesprogramms werde vorgearbeitet, zur Umsetzung sei aber zunächst die Bildung der neuen Landesregierung nötig. Frau Graap berichtet, dass es eine positive Resonanz auf das neue Landesprogramm gegeben habe und sie zuversichtlich sei, dass die Linien zwei und drei bald starten zu können.

Beate Tollkühn erklärt den weiteren Tagesablauf und stellt die Moderatorin Theresa Schramke, Ruhr-Universität Bochum, vor.

Ute Zimmermann, TU Dortmund, dankt Frau Graap für Ihren Einsatz, die erste Hälfte der Gleichstellungsmittel auszuführen.

TOP 2 Vortrag

Frau Dr. Beate Kortendiek, Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, hält gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Meike Hilgemann, Jennifer Jäckel und Jennifer Niegel,

den Vortrag „Hochschul- und Wissenschaftsforschung – Gender-Report 2013: Berufungsverfahren nach Gleichstellungsaspekten“. Meike Hilgemann stellt zunächst Arbeitsschwerpunkte und Studien des Netzwerks vor und weist auf den Workshop des Netzwerks Frauenforschung „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung“ hin, der am 14. Juni 2012 in Duisburg mit Unterstützung der LaKof NRW stattfinden wird. Sie geht dann auf den Genderreport ein, dessen erste Ausgabe 2010 erschienen ist, und der sich in eine Längsschnittanalyse und einen Vergleich BRD/NRW, eine Detailanalyse sowie die Genderprofile der einzelnen Hochschulen gliederte.

Der Genderreport 2013 ist noch im Erstellungsprozess, daher können die Referentinnen noch nicht vollständig über den Report berichten. Teil A des Genderreports wird weiter fortgeschrieben. Auf Nachfrage erklärt Dr. Beate Kortendiek, dass der MTV-Bereich in die Fortschreibung miteinbezogen werde, u.a. FPF. Teil B: Da die Fortschritte der Genderprofile innerhalb der drei Jahre zwischen dem ersten und zweiten Genderreport zu knapp sein können, wird die Fragestellung der Berufungsverhandlung vertiefend behandelt.

Die Referentinnen beantworten in der anschließenden Diskussion Fragen aus dem Plenum

Frage / Anmerkung	Antwort
Anregung: Kinderbetreuung anbieten während der Berufungsverhandlungen von Mann und Frau.	
In den Hochschulen soll verstärkt auf proaktive Rekrutierungsverfahren hingewiesen werden.	Die Universität Konstanz bietet z.B. viele Tipps zu proaktiven Berufungsverfahren; Fakultäten sollten nachweisen, dass gesucht wurde.
Wieviele gesendete Stellenausschreibungen haben Erfolg, die zuvor bei FemConsult/CEWS recherchiert wurden?	Frau Steinweg vom CEWS erklärt, dass solche Daten dem CEWS nicht vorliegen.
Wer hat die Interviews thematisch bestimmt?	Frau Jäckel verweist auf die Folie „Fragen zu“, ein zuvor erarbeiteter Leitfaden wurde weiter entwickelt und angepasst (insg. 3 Leitfäden), dies werde im Genderreport detailliert dargestellt.
Viele verwendete Begriffe seien „Fetzen“ aus der Gendertheorie der 90er Jahre, z.B. Homokooptation.	Frau Stackelbeck weist darauf hin, dass die Verwendung des Begriffes Homokooptation nicht unüblich ist.
Ein Monitoring des Berufungsverfahrens/Ausschreibeverfahrens wäre interessant, kann man Monitoring bei den Berufsbeauftragten verankern?	Aus dem Plenum kommt Bestärkung für Monitoring mit dem Hinweis, dass bei der Einsetzung von Berufsbeauftragten ebenfalls Präferenzen und Sympathien im Berufungsverfahren auftreten können, die Auswahl müsse daher beachtet werden.
Der MTV-Bereich fehlt im Genderreport.	Frau Graap berichtet, dass der Genderreport 2010 dahingehend etwas bewegt habe und betont, dass der Genderreport qualitativ hoch angesehen wird im MIWF.

Beate Tollkühn bittet alle Anwesenden zum Fototermin und verabschiedet die externen Gäste der LaKof NRW für den heutigen Tag. Sie kündigt das gemeinsame Mittagessen an.

— — —

TOP 3 - 6 „nicht-öffentlicher Teil“ siehe gesondertes Protokoll

— — —

Teilnehmerinnen
Tagung und Mitgliederversammlung
08.05.2011

Anr.	Titel	Vorname	Name	Hochschule
Frau	Dr.	Uschi	Baaken	Universität Bielefeld
Frau	Dr.	Ulrike	Brands-Proharam Gonzalez	RWTH Aachen
Frau		Claudia	Cramer	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Frau		Gabriele	Drechsel	Fachhochschule Köln
Frau		Dagmar	Driesen	Fachhochschule Südwestfalen
Frau		Susanne	Graap	MIWF
Frau		Melanie	Graf	FernUniversität Hagen
Frau		Jutta	Grau	Universität Bielefeld
Frau		Sandra	Hanke	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Frau	Dr.	Elisabeth	Heinrich	Universität Siegen
Frau		Meike	Hilgemann	Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Frau		Elisabeth	Hoffmann	Universitätsklinikum Münster
Frau		Jennifer	Jäckel	Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Frau		Bettina	Kelz	Hochschule Bochum
Frau	Dr.	Beate	Kortendiek	Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
			Mättig	
Frau	Dr.	Lisa	Mense	Universität Duisburg-Essen
Frau	Dr.	Beate	von Miquel	Sprecherin der LaKof NRW, Ruhr-Universität Bochum
Frau		Annette	Moß	Fachhochschule Münster
Frau	Prof. Dr.	Ursula	Nelles	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Frau		Jennifer	Niegel	Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Frau		Irmgard	Pilgrim	Sprecherin der LaKof NRW, Universität Paderborn
Frau		Anne	Reisenweber	Ruhr-Universität Bochum
Frau		Christina	Rentzsch	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Frau		Sara	Schlichting	Universität Bielefeld
Frau		Julia	Schmidt	Ruhr-Universität Bochum
Frau		Annegret	Schnell	Sprecherin der LaKof NRW, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Frau		Regina	Schrade	Hochschule Bochum
Frau		Christina	Schrandt	Universität Siegen
Frau	Dr.	Regina	Sprenger	Universität Paderborn
Frau		Martina	Stackelbeck	TU Dortmund
Frau		Nina	Steinweg	CEWS
Frau		Nadine	Teicher	TU Dortmund
Frau	Prof. Dr.	Maike	Tietjens	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Frau		Anne	Tilse	Ruhr-Universität Bochum
Frau		Silke	Tölle	Koordinierungsstelle der LaKof NRW
Frau		Beate	Tollkühn	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Frau	Dr.	Anja	Vervoorts	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Frau		Dietlind	Vobis	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Frau		Elke	Währisch-Große	Universität Duisburg-Essen
Frau	Dr.	Ute	Zimmermann	TU Dortmund